

## **ERASMUS an der Wageningen University & Research (WUR), Niederlande**

Studiengang: molekulare Ernährungswissenschaft (M.Sc.)

Zeitraum: 13. Februar 2017 – 07. Juli 2017

### **Vorbereitung (Planung, Organisation & Bewerbung)**

Entgegen der „normalen“ Planung eines Auslandssemesters zum Ende des Bachelorstudiums oder zu Beginn des Masters entschied ich mich erst während des Anfertigens meiner Master Thesis (also im 4. Fachsemester) dazu, mein Studium mit einem Auslandsaufenthalt abzuschließen. Meine Motivation war in erster Linie das Vertiefen meiner Englischkenntnisse sowie das Kennenlernen einer ausländischen Universität und deren Lehrmethoden. Aber auch die interkulturelle und persönliche Bereicherung war für meine Entscheidung maßgeblich. Nach Besuch einer Infoveranstaltung des akademischen Auslandsamts informierte ich mich über potentielle Gastunis. Dabei fiel meine Wahl auf die WUR: eine international ausgerichtete, forschungs- und industrienahe Universität mit interessanter Kurswahl. Nach Einreichen der Bewerbungsunterlagen (CV, motivational letter, transcript of records, language certificate) bekam ich relativ zeitnah die Zusage und konnte die erforderlichen Unterlagen an der WUR einreichen. Aufgrund der ausführlich zur Verfügung gestellten Infos (u.a. Leitfaden für Outgoings) und Fr. Klumpp, die stets alle Fragen beantwortete, lief die Organisation ohne Probleme ab. Das Erstellen des Learning Agreements (LA) war anfangs nicht ganz einfach, da sehr viele interessante Module angeboten wurden und man oft allein anhand der Modulbeschreibung nicht einschätzen konnte, ob der Kurs tatsächlich hält was er verspricht. Da man das LA vor Ort jedoch jederzeit ändern kann, musste ich mich somit nur vorläufig entscheiden.

### **Unterkunft**

Mit der Wohnungssuche begann ich zugegebenermaßen relativ spät (etwa 5 Wochen vor Abreise). Die Uni selbst vermittelt leider keine Zimmer für Erasmusstudenten aus Hohenheim, somit ist man bei der Suche auf sich alleine gestellt. Die meisten Angebote findet man in den Facebookgruppen *Wageningen Student Plaza*, *Wageningen Student Housing* und *Wageningen Room Sublets* in denen auch andere nützliche Dinge wie Fahrräder, Möbel, etc. angeboten werden. Allerdings muss man sehr schnell reagieren wenn ein neues Wohnungsangebot online geht, da sonst die Chancen eher schlecht aussehen überhaupt eine Rückmeldung zu bekommen. Glücklicherweise fand ich ziemlich schnell ein Zimmer zur Zwischenmiete für 290€ in Haarweg in einem der vielen Idealis-Wohnheime. Das möblierte Zimmer war mit etwa 16m<sup>2</sup> völlig ausreichend. Toilette, Dusche und Küche teilt man sich in den Wohnheimen generell mit mehreren (bis zu 12) Studenten. Da ich andere Hygienestandards kannte, war es anfangs etwas schwierig – aber man gewöhnt sich daran ;)

Da meine Mieterin bereits im Mai zurückkam, musste ich für ein paar Wochen noch eine andere Bleibe finden. Obwohl es sogar für holländische Studenten schwer ist ein Zimmer in einem „real“ Dutch Student House zu ergattern, kam ich genau in einem solchen Haus in Hoogstraat - der im „city centre“ gelegenen Shoppingstraße von Wageningen - unter. Dort zu leben war komplett anders als in Haarweg. Obwohl das Haus alt, herabgekommen und alles andere als sauber war, zählt meine Zeit dort zu den besten Wochen meines Auslandssemesters. Das Zusammenleben dort lief sehr familiär ab und ich fühlte mich sofort willkommen. Zudem habe ich ein bisschen Dutch gelernt und konnte einiges über die Niederländer in Erfahrung bringen.

Der Kontakt zu seinen Mitbewohnern kommt in den Wohnheimen leider meist zu kurz. Wer also Wert auf gemeinsame dinner legt und gerne etwas mit seinen Mitbewohnern unternimmt, sollte sich eher ein Zimmer in einer WG suchen.

## **Studium an der WUR**

Das Studienjahr in Wageningen ist in Periods unterteilt. Je nachdem wie lange die Period dauert, kann man 1 oder 2 Kurse parallel belegen. Am Ende jeder Period finden die self study week und anschließend die Klausur statt. Da ich im Februar startete, belegte ich Kurse in Period 4, 5 und 6. Insgesamt waren es 5 Module, davon 4 mit jeweils 6 ECTS und 1 Modul mit 3 ECTS. Besonders gut gefallen haben mir *Food Toxicology* (Period 4), *Food Hazards* (Period 5) und *Metabolic consequences of chronic diseases* (Period 6). Alle Module beinhalteten Laborpraktika, Gruppenarbeiten (z.B. case studies, poster sessions, Präsentationen) oder beides. Da mir für meinen Masterabschluss nur noch ein Wahlmodul á 7,5 ECTS fehlte, ließ ich mir zwei der 6 ECTS Kurse anrechnen. Die anderen absolvierte ich zusätzlich.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass Studieren an der WUR ganz anders ist als in Hohenheim. In Wageningen wird enorm viel Wert auf Gruppenarbeiten gelegt. In jedem Kurs hat man mindestens zwei Gruppenarbeiten mit verschiedenen Leuten, was anfangs oftmals eine Herausforderung darstellte. Letztendlich muss ich aber sagen, dass mir die Zusammenarbeit und das Kommunizieren auf Englisch sehr viel gebracht hat. Man vertieft nicht nur seine English skills sondern verbessert auch seine Konfliktfähigkeit ;) Zu erwähnen ist auch, dass das Lernniveau an der WUR generell höher ist als in Hohenheim (ich würde hier die WUR mit der TUM vergleichen, an der ich meinen Bachelor gemacht habe). Wer sich einen Erasmus Aufenthalt wünscht, bei dem er die Prüfungen ohne viel Aufwand mit Bestnoten besteht, der ist in Wageningen fehl am Platz. Die Kurse und zugehörigen Klausuren sind durchaus anspruchsvoll, was ich aber als positiv erachtet habe, da man dann sein Wissen auch wirklich anwenden und prüfen kann. Die Klausurfragen waren zudem offene Fragen und nicht wie ich es aus Hohenheim kannte überwiegend Multiple oder Single Choice. Außerdem wird an der WUR in „engem“ Kontakt zu den Professoren studiert. Man spricht den Dozenten beim Vornamen an und erhält sofort Antwort auf seine Anliegen – auch per Mail.

## **Alltag & Freizeit**

Vor Beginn der Period 1 und 4 findet die AID (Annual Introduction Days) week statt, die ich wirklich jedem empfehlen kann. Eine Woche lang unternimmt man mit seiner Buddy-Gruppe verschiedenste Aktivitäten in Wageningen und fühlt sich sofort angekommen. Die Gruppen sind meist bunt „durchgewürfelt“ mit Studenten aus unterschiedlichen Ländern, sodass man gleich zu Beginn den internationalen Charakter Wageningens zu spüren bekommt. Man kann sich auch einer der vielen Student Associations wie ISOW oder IxESN anschließen. Diese planen viele Ausflüge, veranstalten internationale Kochabende oder Partys und bieten Tanz- und Sprachkurse an.

Als Student der WUR hat man auch die Möglichkeit seine Sports Rights zu aktivieren und für ca. 95€/Jahr (bzw. ca. 70€/halbes Jahr) das komplette Sportangebot des Sports Centre de Bongerd zu nutzen. Dieses schließt u.a. die Nutzung des Fitnessstudios (welches leider immer etwas überfüllt ist), aber auch die Teilnahme verschiedenster Sportkurse (sehr empfehlenswert: Power Dumbbell) sowie die Nutzung der Schwimmbhalle mit ein.

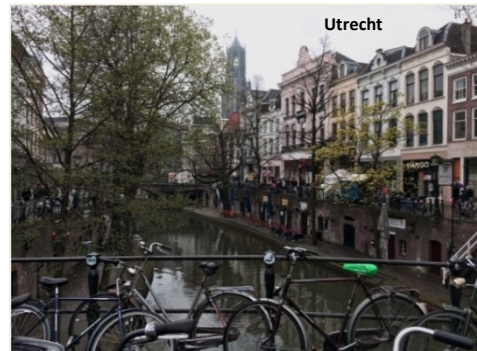
Den Alltag in Wageningen würde ich als eher ruhig aber dennoch nicht langweilig beschreiben. Es gibt eine kleine Innenstadt mit ein paar Pubs, Cafés und Restaurants und einem Wochenmarkt

(Mittwoch und Samstag) auf dem man u.a. sehr leckeren Käse probieren und kaufen kann :) Die allgegenwärtige Annahme, dass man während seines Erasmusaufenthalts meist nur mit anderen Erasmusstudenten zu tun hat, kann ich nicht bestätigen. Ich hatte viel mehr mit Niederländern zu tun als mit „Gleichgesinnten“ und habe einige Freundschaften geschlossen. Wer kein Holländisch kann braucht sich keine Sorgen zu machen, da man mit Englisch im Alltag wunderbar zu Recht kommt – sei es im Supermarkt oder der Schaffner im Zug: die Holländer beherrschen die englische Sprache um einiges besser als viele Deutsche ;)

An alle die planen im Frühjahr bzw. Sommer nach Wageningen zu gehen, die dürfen sich schon mal auf den 5. Mai (Liberation Day) freuen. An diesem Tag verwandelt sich die Stadt in ein großes Festivalgelände mit Musik und jeder feiert gutgelaunt den ganzen Tag. Der 5. Mai zählt persönlich zu einem der Highlights meines Aufenthalts in Wageningen.

Das Erste um das man sich kümmern sollte nach Ankunft in den Niederlanden ist es sich ein Fahrrad zu zulegen. Es ist nämlich kein Klischee, dass der Holländer egal bei welchem Wetter mit dem Fahrrad unterwegs ist ;) Ich hatte das Glück, nur in den ersten Wochen meines Aufenthalts wirklich schlechtes Wetter zu haben somit war das Radeln kein Problem. Für Reparaturen etc. kann ich den Breetbikes Store empfehlen. Ist nicht der billigste Laden aber sehr zuverlässig und schnell!

Natürlich sollte während eines Auslandssemesters auch das Sightseeing nicht zu kurz kommen. Durchaus zu empfehlen sind Ausflüge nach Utrecht, Amsterdam (allerdings sehr touristisch), Den Haag (vor allem Scheveningen), Rotterdam und Delft. Da in Holland alles relativ nah beieinander liegt, lohnen sich Tagesausflüge mit dem Auto aber auch mit dem Zug (günstige Tageskarten - Dagkaarts - findet man u.a. bei blokker).



## Fazit

Meine Zeit in den Niederlanden war für mich nicht nur ein akademischer Gewinn sondern hat mich auch persönlich bereichert. Die „Hemmung“ Englisch zu reden ist verflogen, ich durfte viele tolle Persönlichkeiten kennenlernen und viel Interessantes über andere Kulturen und Länder erfahren. Wirklich schlechte Erfahrungen hab ich eigentlich keine gemacht. Die Entscheidung das Auslandssemester ans Ende meines Studiums zu hängen war super, somit musste ich mich auf nichts anderes mehr konzentrieren. Ich würde mich jederzeit wieder für einen Erasmusaufenthalt an der WUR entscheiden und kann es jedem empfehlen der sich aus anderen Gründen wie Urlaub und Feiern für einen Auslandsaufenthalt interessiert.